

## Der Sessel des Kanzlers

### Olaf Scholz und seine Kollegen legen los

Am Mittwoch wurde Olaf Scholz (SPD) vom Parlament zum neuen Bundeskanzler gewählt. Danach durfte er zum ersten Mal auf dem Chefessel im Bundestag sitzen. Auf dem durfte 16 Jahre lang nur seine Vorgängerin Angela Merkel sitzen. Der Sessel unterscheidet sich von allen anderen: Er hat eine höhere Lehne.

Olaf Scholz hat sich auch zum ersten Mal mit den Chefinnen und Chefs der Bundesländer getroffen. Er war lange selbst einer von ihnen, er regierte als Erster Bürgermeister den Stadtstaat Hamburg. Am Freitag hat er sich zum ersten Mal mit dem französischen Präsidenten Emmanuel Macron in Paris getroffen.

Über Olaf Scholz weiß man nicht so viel. Es heißt, dass ihn nichts aus der Ruhe bringen kann, er eher leise und zurückhaltend ist und dass er von morgens früh bis spätabends nichts anderes im Kopf hat als Politik. Sein Vater Gerhard sagt, dass sein Sohn schon mit zwölf Jahren Kanzler werden wollte. Bisher war Scholz Finanzminister, dieses Amt hat er jetzt an Christian Lindner (FDP) übergeben. Er ist dafür verantwortlich, wie viel Geld der Staat ausgibt und wie er auch welches bekommt – zum Beispiel durch Steuern.

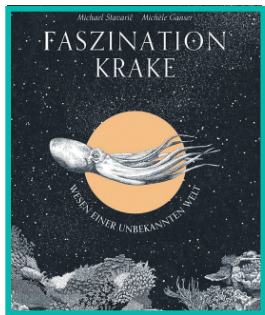
Die neue Umweltministerin Steffi Lemke von den Grünen hat erst einmal verkündet, dass sie sich jetzt darum kümmern will, dass viel mehr Energie aus Windkraft und Solaranlagen gewonnen wird. Die Bundesfamilienministerin hat auch wichtige Dinge vor, sie will dafür sorgen, dass Kinder in Deutschland nicht mehr in so großer Armut leben müssen.

Die Außenministerin Annalena Baerbock von den Grünen ist schon an ihrem ersten Arbeitstag nach Paris gefahren, um sich mit ihrem französischen Kollegen zu treffen. Sie will sich international um alles rund ums Klima kümmern.

Auch die Innenministerin Nancy Faeser (SPD) ist gleich nach Brüssel gereist. Dort sitzt das Europäische Parlament. Im Moment schauen alle besonders auf den Gesundheitsminister, der ist jetzt Karl Lauterbach (SPD), der schon vorher immer viel zu Corona im Fernsehen gesagt hat, das ist auch jetzt sein wichtigstes Thema.

GRIT THÖNNISSEN

## Noch was zum Lesen



Der Titel „Faszination Krake“ lässt vermuten, dass es in diesem Buch, genau, um Kraken geht. Aber erst einmal erzählt der Autor über das Weltall, dann über sich, bis er im Ozean abtaucht, einen Abstecher zu den Koboldhaien und Anglerfischen macht, um schließlich beim Kraken zu landen. Ihr erfahrt, welche Arten es gibt, wie Kraken leben und womit sie sich am liebsten beschäftigen. Sogar Witze gibt es: Was fährt ein Krake auf dem Feld? Einen Kraktor! „Faszination Krake“, Michael Stavaric, Illustrationen von Michèle Ganser, Verlag Leykam, 25 Euro

## Kriegst du das? raus

### Wieviele Arme haben Kraken?

Mailt die Lösung an:

[Kinderraetsel@tagesspiegel.de](mailto:Kinderraetsel@tagesspiegel.de) (schreibt eure Postadresse dazu!)

Ein\*e Gewinner\*in wird ausgelost.

Sie oder er bekommt „Faszination Krake“.

Einsendeschluss ist Donnerstag,

16. Dezember.

Antwort der letzten Woche: Wunderkerzen sprühen Funken und verglühn sehr schnell.

**Gewonnen haben: Milo und Yona Baumblatt aus Werder an der Havel.**

Wir danken allen Kindern, die mitgerätselt haben!

### KINOTIPP

#### TICKET

Wo es interessante Theaterstücke, Konzerte oder Ausstellungen für Kinder gibt, könnt ihr jeden Donnerstag in unserem Veranstaltungsmagazin Ticket nachlesen. Einen besonderen Tipp gibt euch eine\*r unserer Kinderreporter\*innen.



Fotos: Promo, Illustrationen für die Kinderbücher: Gisela Henck, Gestaltung: Sabine Wilms

# DER KINDERSPIEGEL

LIRUM LARUM  
LOFFELSTIEL

Ein ganzer Schubser voll mit Geschichten über Kinder aus Berlin. Die älteste spielt vor fast hundert Jahren, die neueste in unserer Zeit, wie die von Otto und Matti.

### Jochen Till: Pogo und Polente

**P**ogo Dosenbier Patzke führt ein verrücktes Leben: Seine Eltern sind Punker und erwarten von dem 12-jährigen Pogo, dass er sich wie ein guter Punker verhält – schlechte Noten auf dem Zeugnis, laute Punkmusik hören, lange ausschlafen und viel faulenzen. Und am besten niemals auf das zu hören, was andere sagen. Aber Pogo ist Klassenbesteher und will in den Ferien lieber als Zeitungs-austeller „ganz spießig“ Geld für ein Smartphone verdienen. Das muss er natürlich heimlich machen, da seine Eltern auf keinen Fall damit einverstanden wären. Das Leben, das seine Eltern führen, findet Pogo nicht so toll. Auch seinen ungewöhnlichen Namen hasst er.

Als dann auch noch ein Mädchen namens Vanessa in ihr Haus einzieht, das sich als Polizistin verkleidet und ständig Strafzettel verteilt, wird es kompliziert. Denn ihr Vater ist Polizist und die Polizei ist für Pogos Vater „der natürliche Feind eines jeden guten Punks“. Als in der Nachbarschaft immer mehr Fahrräder und schließlich auch Pogos Fahrrad geklaut werden, überredet Polente – so wird Vanessa von Pogo genannt – ihn, gemeinsam den Dieb zu überführen. Hieraus entwickelt sich eine spannende Verfolgungsjagd mit vielen Überraschungen. Mir haben an diesem Buch vor allem die witzigen Unterhaltungen von Pogo mit seinen Eltern gefallen. Außerdem war es toll zu lesen, wie aus Pogo und Polente trotz ihrer sehr unterschiedlichen Art Freunde werden.

Maximilian Schaaff, 9 Jahre

### Zoran Drvenkar: Von Helden und Memmen

**D**ie Jungs Zoran, Sprudel, Michael, Karim, Adrian und Eli leben in Berlin in den 1970er Jahren und sind sehr verschieden. Am liebsten spielen sie Fußball und wer jetzt denkt, das ist ja langweilig, der täuscht sich gewaltig! Gerade auf dem Fußballplatz tragen die Kinder ihre Streitereien aus.

Manchmal geht es dabei ziemlich zur Sache. Allein die Entscheidung, wer in welcher Mannschaft spielen darf, ist eine echte Herausforderung. Das geht oft nicht ohne Verletzungen ab. Sprudel hat bei einem Fußballspiel einmal mitgemacht und dann hat Adrian ihm mit Absicht weggetan. Denn Adrian ist der Anführer der Gruppe und will, dass alle das auch wissen.

Die Geschichte handelt vor allem von Zoran, der die Geschichte erzählt, und wie er neue Freundschaften knüpft: mit Sprudel, Michael und Terri. Zoran liebt Terri, Sprudel ist sein Freund und Michael ist sein Cousin. Zoran ist viel in Berlin unterwegs und geht zur Disco mit Michael und Terri.

Sehr besonders finde ich Zorans Erlebnis mit Sprudel, den er immer wieder besucht. Ich finde es zwar nicht toll, dass Sprudel nicht reden kann, aber cool ist, dass Zoran versucht, mit ihm Freundschaft zu schließen. Berlin ist für Sprudel ein großes Glück. Er hat hier Zoran kennengelernt, ich denke, dass Sprudel sonst keine Freunde hat. Verliebtsein, Abenteuer, die eigenen Wünsche und vor allem die Freundschaft sind wichtige Themen in dieser Geschichte.

Ich würde das Buch unbedingt weiterempfehlen, weil ich es schön finde, dass ganz viele unterschiedliche Kinder darin vorkommen, auch wenn Adrian etwas doof ist.

Linn Nhi Nguyen, 8 Jahre

### Ulrike Schrimpf: Zara – alles neu

**D**ie 11-jährige Zara lebt in Berlin und möchte unbedingt ihren eigenen Rap schreiben. Das wäre kein Problem, würde ihre Welt nicht gerade ziemlich kopfstehen. Die Einschulung ihres Bruders Jonnie-Popponnie, ein besonderer Junge und Zaras Lachsonne, muss leider ohne den Vater stattfinden, da dieser zurzeit beruflich in Paris ist. Zaras Mutter ist daher sehr traurig, was das Familienleben auch nicht gerade leichter macht. Zusätzlich geht Elias, der Neue in der Klasse, Zara ziemlich auf die Nerven. Und als dann ihr Lehrer Herr Jacob auch noch auf die geniale Idee kommt, sie zusammen mit ihrer Erzfeindin, der eiskalten Greta, in eine Band zu stecken, wird es Zara endgültig zu viel. Doch zum Glück sind da ja auch noch ihr Onkel Benno und Perihan, die Feenkönigin, die ihr zuhören und ihre Probleme verstehen. Zu

einer überraschenden Wendung kommt es, als Zaras Vater plötzlich mitten in der Nacht vor der Tür steht und sie für zwei aufregende Tage mit nach Paris nimmt. Zaras Rapsong stehen viele Probleme und Hindernisse im Weg und ihr dürft sehr gespannt darauf sein, ob Zara es schafft, ihren großen Traum zu erfüllen.

Die Geschichte von Zara ist so schön geschrieben, dass man gar nicht merkt, dass man schon am Ende ist. Besonders mochte ich, dass so viel über Musik erzählt wird. Ich habe beim Lesen richtig Lust bekommen, mir die Lieder selbst anzuhören. Leider gibt es auch viele schwierige, teilweise französische Wörter. Trotzdem hat mir das Buch gut gefallen, und ich freue mich schon auf den zweiten und dritten Band der Buchreihe.

Lea Wellner, 10 Jahre

### Andreas Steinhöfel: Beschützer der Diebe

**A**ls Erstes ist die Geschichte so, als hätte sie mittendrin angefangen. Doch wenn man erst mal etwas gelesen hat, versteht man sie. Bei einem Verfolgungsspiel sieht Gudrun, die im Buch immer Guddie genannt wird, vor dem Pergamon-Museum bei einer sehr professionellen Entführung zu, die am helllichten Tag stattgefunden hat. Doch gerade als der Mann, der entführt wird, ins Auto gezwert wird, lässt er einen Zettel fallen mit der geheimnisvollen, verschlüsselten Botschaft „KEM5018“ und einer unregelmäßigen Zickzacklinie. Und schon wird aus der langweiligen Ferienzeit ein großes Abenteuer. Zusammen mit Dagmar, die Dags genannt wird, Dags' Ratte Romeo und Olaf gehen sie dem Fall auf den Grund. Doch der Polizist, den sie um Hilfe bitten, lehnt nur ab. Statt zu reagieren, hört

er nur ungläubig zu. Die Kinder beschließen daher, ohne zu zögern, den Fall selbst zu lösen, und es beginnt eine wilde Verfolgungsjagd, die die Kinder durch ganz Berlin führt. Und ob es ihnen gelingt, den Fall zu lösen?

Das Buch ist eine Detektivgeschichte, die in Berlin spielt. Es ist am Anfang etwas schwer zu lesen, aber trotzdem war es sehr spannend und actionreich. Es ist außerdem seltsam, dass es an Orten spielt, die man sogar selbst besuchen kann, wenn man in Berlin ist. Wenn ihr das Buch gelesen habt, könnt ihr also die in der Geschichte beschriebenen Orte euch selbst anschauen. Mir hat das Buch sehr gut gefallen. Und weil Romeo (die Ratte) dabei war, war es schon etwas verrückter.

Franjo Bäsler, 8 Jahre



Der Schubser „Kinder, Kinder – Geschichten aus Berlin“ ist im Verlag der Tagesspiegel erschienen, kostet 69,90 Euro und ist im Tagesspiegel-Onlineshop erhältlich.

### Lisa Tetzner: Die Kinder aus Nr. 67

**E**rwin und Paul leben in Berlin und sind beste Freunde. Sie wohnen im selben Haus und machen alles zusammen. Morgens treffen sie sich an der Tür und gehen gemeinsam zur Schule. Doch leider hat die Familie von Paul wenig Geld und das wird immer mehr zum Problem. Paul hat plötzlich kein Pausenbrot mehr in der Schule mit. Von seinem Freund Erwin nimmt Paul nur ein einziges Mal ein Pausenbrot an. Danach nicht mehr, denn Paul ist stolz und möchte nicht, dass andere ihm helfen. Als es nicht mehr anders geht, beginnt Paul deshalb von den Nachbarn in seinem Haus Brötchen und Milch zu klauen, die vor den Wohnungstüren liegen. Erwin ist der Einzige, der weiß, dass sein bester Freund Paul der Dieb ist. Natürlich möchte er ihn beschützen und

ihm bei seinen Problemen helfen. Ob er seinen besten Freund an die Polizei verrät?

Die Geschichte ist wirklich spannend, aber manchmal gibt es schwierige Wörter im Text. Ich möchte Erwin sehr, weil er alles versucht, um seinem Freund zu helfen. Aber es ist wirklich schwierig. Besonders schlimm war es für Erwin, als Paul im Verdacht stand, dass er der Dieb ist. Die Geschichte erinnert mich zwar an mein Berlin, aber weil dieses Buch schon vor vielen Jahren geschrieben wurde, ist das Berlin bei Erwin und Paul manchmal etwas anders. Eine Geschichte über Freundschaft und wie Familien früher gelebt haben und wie es war, wenn man nicht genug Geld für das normale Leben hatte.

Sofia Moreira Amenda, 8 Jahre